

Das Tor zur Zukunft



Täglich gehen wir durch Türen, Tore, Portale. Darüber kann man philosophieren. Dass Türen sich einem öffnen, verschlossen bleiben, aufgetan werden.

Türen wie Tore bergen Geheimnisse. Geben diese aber auch preis.

Soll man also auf tun, durchgehen, zulassen, vorbeigehen oder nur mal durchschauen?

Durch Türen und Tore müssen wir wohl alle immer wieder. So kann ein Tor zum Symbol werden.

Eine Schule kann eine Türe, ein Tor sein. Ein Tor in die Zukunft. Durch das man durch darf, muss, sollte... In die Zukunft beim Hineingehen, in die Zukunft beim Hinausgehen. Türen, Tore können also geistig sein. Dadurch also auch zur Form werden. Also auch Skulptur sein.

Durch eine grosszügige Öffnung der Haupteingangspartie des Berufsschulzentrums in Buchs SG zur Zubringerstrasse hin konnte der Haupteingang sehr einladend gestaltet werden. Er lädt ein zum Hineingehen. Umgekehrt beim Hinausgehen. Nach dem Tor der Zukunft wird die Welt wieder weiter öffnend.

Dem Plazieren des Tores vor den Bau liegt dessen Form zugrunde. Die freie Form der Skulptur wird durch den streng geometrischen Bau in Toleranz gehalten, und der Carrara-Marmor korrespondiert farblich mit dem Sichtbeton.

Der weltlich-geistige Aspekt der Skulptur liegt in deren Positionierung. Die Skulptur ist in ihrer Querachse genau in der Nord-Süd-Richtung aufgestellt. Man durchschreitet das Tor, vom Eingang her kommend,

in Ost-West-Richtung. Beim Austreten also geht man gegen Osten, gegen das Licht (Sonnenaufgang).

Durch die Bearbeitung, in den unteren zwei Dritteln roh gespitzt, gegen oben zu den freien Formen hin ohne Übergang immer feiner geschliffen und im oberen barocken Formenteil fein geschliffen, ergibt sich auf der Skulptur ein Licht-Schatten-Spiel.

Der obere Querträger ist mit symbolträchtigen Formen wie Kreis, Rad, Lebensspirale, Keimform, Windsegel, Spiegelfläche durchmodelliert und in der Endbearbeitung fein geschliffen. Die zwei Stützträger sind roh gespitzt.

Ich lege die Symbolik dieser Bearbeitungsart so aus: Junge Menschen kommen hier «roh gespitzt» in die Schule und erhalten einen ersten Rohschliff für die Zukunft.